

Standard-Einsatz-Regel
Person im Rhein

ENTWURF V 0.2



Deutsche
Lebens-Rettungs-Gesellschaft
Ortsgruppe Dormagen e.V.

ENTWURF**Herausgeber:**

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft
Ortsgruppe Dormagen e.V.
-Einsatzleitung-
Robert-Koch-Str. 34
41539 Dormagen
www.dlrg-dormagen.de

erstellt durch:

Carsten Gösch
eMail: carsten.goesch@dlrg-dormagen.de
Tel. 02133 538845

Änderungsverlauf:

16.01.2008	V0.1	Rohfassung erstellt
21.01.2008	V0.2	Tippfehler korrigiert

ENTWURF

1. Inhalt / Zweck

Diese SER regelt das Vorgehen der DLRG-Einsatzkräfte bei einem Einsatz mit dem Stichwort "Person im Rhein" (P_Rhein) im Bezug auf Einsatzorganisation und Taktik.

2. Geltungsbereich

Einsätze der DLRG-Dormagen mit Stichwort "Person im Rhein" innerhalb des Stadtgebietes Dormagen. (Rheinstrom-km 711,5 bis 727) Bei Einsätzen außerhalb dieses Bereiches können Teile dieser Regel angewendet werden.

3. Durchführung

3.1 Ausrückeordnung/ Besetzungsreihenfolge

Gerätewagen DLRG mit Bootstrailer und Rettungsboot

Besatzung min. mit 3 Einsatzkräften

Notwenige Qualifikationen:

- Kraftfahrer BE mit Einweisung und Fahrberechtigung
- Bootsführer –A- mit Einweisung und Fahrberechtigung
- Bootsgast mit Einsatzerfahrung

Kommandowagen DLRG

Besatzung min. mit 2 Einsatzkräften

Notwendige Qualifikationen:

- Kraftfahrer B mit Einweisung und Fahrberechtigung
- DLRG-Unterführer mit Berechtigung zum Einsatzführungsdienst

Einsatzzentrale DLRG

Besatzung min. mit 1 Einsatzkraft

Notwendige Qualifikation:

- BOS-Sprechfunker mit Erfahrung in der Einsatzzentrale

3.2 Einsatzführung

Der Einsatz wird zunächst von der zuerst eintreffenden Führungskraft geführt. Hierbei gilt folgende Hierarchie:

- Leiter Einsatz
- stellv. Leiter Einsatz
- ersteintreffende Einsatzkraft mit Zugführerausbildung
- ersteintreffende Einsatzkraft mit Unterführerausbildung
- ersteintreffender Bootsführer

Bei Ausrücken des KdoW übernimmt die auf diesem Fahrzeug befindliche Führungskraft die Einsatzführung. Dies ist allen Beteiligten mitzuteilen.

3.3 Kommunikation

Während der Anfahrt und während des Einsatzes sind alle DLRG-Einheiten über BOS-4m auf Kanal 466-GU erreichbar. Zusätzlich über den Kanal 1 des DLRG-Betriebsfunkes. Der Einsatzführer hat zusätzlich den Betriebsfunkkanal 2 und BOS-2m auf Kanal 50-WU geschaltet.

Primärer Kommunikationsweg der DLRG-Einheiten untereinander ist der Betriebsfunkkanal 1. Auf diesem Kanal erhalten die Einheiten ihre Einsatzaufträge vom KdoW. Zwischen KdoW und Einsatzführer kann Kanal 2 verwendet werden.

3.4 Anfahrt

Der Einsatzführer legt in Absprache mit dem Bootsführer eine geeignete Trailerstelle für das Rettungsboot fest. Zur Auswahl stehen:

- Nato-Rampe Stürzelberg bei Rhein-km 725
- "alte DLRG-Station" Zons bei Rhein-km 718

Die Auswahl der Trailerstelle erfolgt unter Berücksichtigung von

- gemeldete Einsatzstelle
- Wasserstand
- Wetter der letzten Tage und daraus folgende Bodenbeschaffenheit am Rheinufer in Zons

Bei Personensuchen ist eine Trailerstelle unterhalb des gemeldeten Einsatzortes zu bevorzugen.

3.5 Räumliche Organisation der Einsatzstelle

Bei Personensuchen im Rhein ist zu beachten, dass sich durch die Strömung der in Frage kommende Suchbereich ständig vergrößert. Um den Suchbereich sinnvoll festlegen zu können, werden folgende Angaben benötigt:

- Genaue gemeldete Einsprungstelle, bzw. Sichtungsort inkl. Angabe der Rheinseite, bzw. ob sich die Person im Fahrwasser befand.
- Zeitpunkt des Einsprunes bzw. der Sichtung
- Strömungsgeschwindigkeit (aktuell)
- aktuelle Uhrzeit

Aus diesen Angaben wird der in Frage kommende Suchbereich errechnet.

3.6 Ausrüstung

Alle DLRG-Einsatzkräfte tragen Einsatzbekleidung gem. Bekleidungskonzept Dormagen. Bei entsprechender Witterung ist zusätzlich Wetterschutzbekleidung zu tragen, auf dem Rettungsboot und in direkter Wassernähe zusätzlich Rettungswesten der 275er-Klasse. Arbeitshandschuhe und Einmalhandschuhe sind mitzuführen. Auf einen Schutzhelm kann verzichtet werden.

ENTWURF

4. Standard-Aufgabenzuweisung

4.1 Einsatzmaßnahmen

1. Boot unverzüglich zu Wasser lassen
2. Person suchen
3. Bei Fund Person retten und an Bord holen
4. sanitätsdienstliche Erstversorgung an Bord und Betreuung des Pat.
5. Übergabe an den Rettungsdienst an geeigneter Stelle

4.2 Aufgabenverteilung

Aufgrund der ehrenamtlichen Struktur unserer Einsatzgruppe kann es im Einzelfall notwendig sein, von den hier dargestellten Regeln abzuweichen. Hierbei ist zu beachten, dass Eigenschutz und Sicherheit grundsätzlich vorgehen!

Einsatzführer:

Standort: Beim Einsatzleiter der Feuerwehr.
Dieser steht gem. Alarmplan der FW in einem der im Alarmplan benannten Bereitstellungsräume.

Aufgabe: Absprache mit dem Einsatzleiter über die Aufgaben der DLRG-Einheiten und Weitergabe der Einsatzaufträge an den KdoW

Fahrer KdoW:

Standort: Mit dem KdoW am ELW der FW-Dormagen

Aufgabe: Entgegennahme der Meldung der Einheiten, Weiterleitung an den Einsatzführer. Übermittlung von Einsatzaufträgen.
Führung des Einsatztagebuches

Bootsführer:

Aufgabe: Führung des Bootstrupps und Ausführung der Einsatzaufträge. Regelmäßige Rückmeldungen, Sicherstellung der Erreichbarkeit des Bootes

Besatzung RTB:

Aufgabe: Suche nach Personen im Wasser (Wahrschau)
Patientenversorgung

ENTWURF**Fahrer Gerätewagen:**

Standort: Wenn das Rettungsboot ausreichend besetzt ist, verbleibt der Fahrer des GW an der Trailerstelle beim Fahrzeug. Wenn das Boot nicht ausreichend besetzt ist, gehört der Fahrer nach dem Zuwasserlassen des Bootes und dem platzsparenden und sicheren Abstellen von Fahrzeug und Trailer zur Bootsbesatzung. Hierbei ist das Fahrzeug über Funk abzumelden.

Aufgabe: Organisation der Trailerstelle, Absprache mit anderen Einheiten und Personen an der Trailerstelle, Erreichbarkeit des Fahrzeuges. (sofern nicht auf dem Boot)

Einsatzzentrale:

Aufgabe: Übermittlung von Meldungen bei Reichweitenproblemen im Betriebsfunk. Bildung von Personalreserven und ggfs. Nachalarmierungen per Telefon und SMS.

5. Dokumentation

Im Kommandowagen ist ein Einsatztagebuch zu führen. Hierin sind in Stichworten die Aufträge und Rückmeldungen der DLRG-Kräfte, sowie relevante Mitteilungen von Einsatzleitung und Leitstelle, bzw. FEZ mit Uhrzeit festzuhalten. Aufgrund dieser Daten wird nach Einsatzenende ein Einsatzbericht erstellt. Das Einsatztagebuch wird als Anlage zum Einsatzbericht gefügt. Wird ein Patient versorgt, ist zusätzlich ein Patientenprotokoll zu erstellen, welches ebenfalls dem Einsatzbericht beigelegt wird.

6. Verteiler

- Einsatzkräfte der DLRG-Dormagen
- Feuerwehr Dormagen
- benachbarte DLRG-Einheiten

7. Anlagen

- Trailerstellenverzeichnis
- Alarmplan Rhein der Feuerwehr Dormagen